



WIMMELBUCH

ENTDECKE DIE
RELIGIONEN
DER WELT

Was du wissen willst



Finde mich!



Der Hinduismus

Wie viele?

Ca. 800 Millionen Anhänger

Wo?

Indien

Heilige Schriften:

Die Shruti und die Smriti

Hier beten wir und/
oder lesen in den Heiligen
Schriften:

Tempel

Besondere und
heilige Orte:

Der Fluss Ganges



Glaube an die ewige Ordnung

Hindus verbindet auf sehr unterschiedliche Weise der Glaube an Sanatana Dharma, die ewige Ordnung: Manche glauben an viele

Götter, mache an nur einen. Weit verbreitet ist der Glaube an die Götterdreiheit von Brahma, Vishnu und Shiva:

Brahma ist der Atem der Welt, der alles erschafft.

Vishnu ist der Erhalter, der bestimmt, wie es dem Menschen im Leben ergeht.

Shiva ist der Zerstörer, der das Alte vernichtet und Neuem Platz macht.

Hindus sind überzeugt, dass die Summe der guten und schlechten Taten eines Menschen darüber entscheidet, wie er nach seinem Tod in einem neuen Leben wiedergeboren wird.

Dies geschieht so lange, bis der Mensch gut genug ist, dem Kreislauf der Wiedergeburt entrinnen zu können.



Dieses Zeichen steht für die Silbe „Om“. Sie wird beim Meditieren gesprochen oder gesummt, um so in Verbindung zu Gott zu kommen.

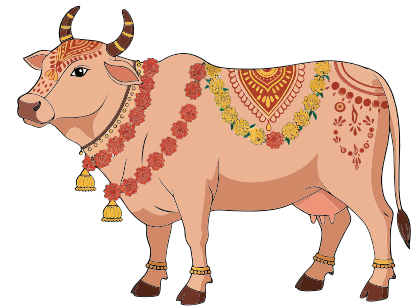
Ganesha

Ein beliebter Gott der Hindus ist Ganesha, der Gott des Wohlstands und des Glücks. Er ist bekannt für seinen Elefantenkopf, gilt als sehr weise und wird bei besonderen Anlässen wie Einschulungen oder Hochzeiten angerufen.



Heilige Kühe

Kühe werden von Hindus besonders verehrt und dürfen nicht getötet werden. Auf der Straße dürfen sie nicht einfach vertrieben werden. Denn Kühe sind wertvoll: Ihre Milch kann man trinken, mit Kuhdung wird geheizt. Viele Hindus essen kein Fleisch, weil sie alles Leben respektieren.



Das Wasser wäscht unsere Sünden ab.



Bad im Ganges

Hindus glauben, dass ein Bad im heiligen Fluss Ganges die Seele reinigt. Hier werden auch Blumen und Früchte geopfert.

Die Tempel

Täglich kommen Menschen zu den großen Tempeln, es gibt keine festen Gebetszeiten. Sie bringen Essen und Blumen, um sie mit den Göttern zu teilen, sie beten und zünden Räucherstäbchen an. Die Tempel haben die Form eines heiligen Berges. In der Mitte steht die Statue einer Gottheit, die hier verehrt wird. Wusstest du, dass einer der größten Hindu-Tempel Europas im westfälischen Hamm steht?



Du bist für mich alles

Du bist meine Mutter, du bist mein Vater;
du bist mein Verwandter, du bist mein Freund;
du bist meine Erziehung, du bist mein Reichtum,
o Gott der Götter – du bist für mich alles!

Ich will bei der Wahrheit bleiben,
ich will mich keiner Ungerechtigkeit beugen.

Ich will frei sein von Furcht.

Ich will keine Gewalt anwenden.

Ich will guten Willens sein gegen jedermann.



*Mahatma Gandhi, indischer Nationalheld
(1869–1948)*

Diwali

Im Oktober oder November wird Diwali gefeiert. Mit diesem Lichterfest soll das Böse vertrieben werden. Außerdem wird das Ende der Regenzeit gefeiert. Viele Feste im Hinduismus haben etwas mit den Jahreszeiten zu tun.

Wir lieben
das Fest der
Farben.



Holi

Im Frühling feiern Hindus das Holi-Fest. Dabei bewerfen sie sich mit Farbpulver oder bunt gefärbtem Wasser. Es ist ein Fest der Versöhnung. Und es wird gefeiert, dass das Gute über das Böse siegt.



Kumbh Mela

Wusstest du, dass Kumbh Mela als das größte religiöse Fest der Welt gilt? Das „Fest des Kruges“ hat seinen Ursprung in einer Legende, bei der sich Götter um den Krug mit dem Nektar der Unsterblichkeit stritten. Vier Tropfen daraus fielen auf die Erde. In diesen vier Orten kommen abwechselnd bis zu 400 Millionen Pilger für rituelle Waschungen zusammen.



Shiva ist einer der wichtigsten Götter im Hinduismus. Der Name „Shiva“ bedeutet „günstig, vielversprechend“.



Mahashivaratri

Dieses Fest, das auch „die Nacht des Shiva“ genannt wird, ist für die Anhänger des Gottes Shiva besonders wichtig. Sie pilgern zu heiligen Orten und bleiben in der Nacht wach, um zu beten, zu fasten und einen Tempel zu besuchen.



Finde mich!



Der Buddhismus

Wie viele?

Ca. 336 Millionen Anhänger

Wo?

Ostasien

Heilige Schriften:

Der Pali-Kanon

Hier beten wir und/
oder lesen in den Heiligen
Schriften:

Tempel

Besondere und
heilige Orte:

Die Tempelanlagen von
Mahabodhi und Borobudur





Auf dem Weg zur Erleuchtung

Vor mehr als 2500 Jahren lebte in Indien ein Prinz, der hieß Siddhartha Gautama. Er war trotz seines Reichtums unglücklich. Er verließ seine Familie und wurde Mönch. Er meditierte lange und ihm wurde klar: Das Verlangen des Menschen, immer von allem mehr haben zu wollen, dieser Durst nach Liebe und Anerkennung, Macht und Reichtum, all das bereitet dem Menschen Leiden. Wer das Leiden überwinden will, muss den Durst nach Leben

überwinden. Dann vergeht die Angst vor der Krankheit, dem Alter und dem Tod. Das war die Erleuchtung! Von da an wurde der Mönch Buddha genannt. Das bedeutet übersetzt: der Erleuchtete.

Für Buddhisten ist Buddha kein Gott, sondern der Erste, der Erleuchtung erreichte. Sie verehren ihn in Tempeln und auf Hausaltären und lesen seine Predigten in den Schriften nach.



Das ist die Internationale Buddhistische Flagge.



Dieses Rad, das Dharma-Rad genannt wird, steht für den Kreislauf aus Tod und Wiedergeburt. Die acht Speichen stehen für den Edlen Achtfachen Pfad, den Buddha gelehrt hat, um zur Erlösung zu gelangen.



Im Kloster

Die Lehren Buddhas werden insbesondere von Mönchen und Nonnen verbreitet. Wusstest du, dass auch schon Kinder eine Zeit lang im Kloster leben können?

